

## Werk

**Titel:** Zeug-Hauß der Gesundheit/

**Untertitel:** Darin zu finden vortrefliche Geheimniße/ wider das Podagra/ Gicht/ Schwindsucht/ Stein/ fallende Seuche/ Wassersucht/ Venus-Kranckheiten/ und andere schwere Zufälle

**Autor:** Heinsius, Nicolaas

**Verlag:** Fritsch

**Ort:** Leipzig

**Jahr:** 1698

**Kollektion:** VD17-Mainstream

**Gattung:** Medizin

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN755697111

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN755697111>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=755697111>

**LOG Id:** LOG\_0012

**LOG Titel:** Das VIII. Capitel. Pulvis Stypticus.

**LOG Typ:** chapter

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## Das VIII. Capitel.

### PULVIS STYPTICUS.

**D**ieses ist ein pulver von sehr grosser Wirkung / damit alle blutstürzung / so wohl in als äusserlich gebraucht / alsbald zu stillen / und deshalb sehr dienlich in unmäßigem monat- und weissem fluß des frauenzimmers / im überflüssigen nasenbluten / blutspeyen u. a. m. So ist's auch von nicht geringerer krafft / das überflüssige bluten einer wunde / (so durch abstechung oder zerschneidung einer grossen puls- oder blut-ader verursacht wird) in die wunde gestreuet / in einem augenblick zu stillen / und hat also keines wegs der tincturæ stypticæ, welche am Käyserl. hof zu Wien in so hohem werth stehet / an kräften was nachzugeben.

#### I. Zufall.

**E**ine reiche juden-frau in der graffschafft Ravensberg von 39 jahren / war von 4 jahren her dann und wann mit einer schweren blutstürzung der gebär-mutter oder hæmorrhagia uteri geplagt : denn da sie manchmahl vier / fünff und mehr monate ihre behörige monat-zeit nicht gehabt / wurde sie bisweilen gähling von einer so hefftigen blutstürzung überfallen / daß man ursach hatte ihren tod zu befürchten ; wie

E 2

denn



denn auff eine zeit geschah / da ich zu ihr geholt wurde / sie dermassen davon angegriffen fand / daß das blut durch das bett und stroh / als aus einem hängen / auff die erde lieff / welches ihr schwere ohnmachten verursachte / und war noch überdiß ein barbierer / der noch nach seiner art und einbildung ein braver und geschickter practicus war / im begriff / ihr eine ader zu lassen / und dadurch das blut per revulsionem (wie der gute mann philosophirte) durch den arm aus der pulsader der mutter abzuzapffen ; welches ich aber nicht gestatten wolte / sondern vertrieb ihr erstlich mit einem gewissen mittel / so ihr vor die nase hielt / die ohnmacht / und ließ sie nachmahls eine dosin von meinem pulver einnehmen / worauff das blut allmählich sachter begunte zu lauffen / und in einer stunde gänglich innen zu halten / und ließ ich sie die folgenden 14 tage nach einander desselben abends und morgens brauchen / wodurch sie an dieser so gefährlichen kräckheit gänglich curiret wurde / und hat sie nun in vier jahren nicht den geringsten anstoß davon wieder gehabt / hat auch überdiß zu rechter zeit ihre gewöhnliche monatereinigung / wiewohl sie zu besserer beförderung derselben nachgehends noch einige andere artzneyen von mir gebraucht. Mit eben diesem pulver habe ich einen jungen von adel in dieser

stadt /

stadt / der anderthalb jahr fast alle acht tage eine gefährliche und starcke blutstürzung aus der nase hatte / vollkommen und so wol curirt / daß er kein bedencken getragen hat / vor ohngefähr einem halben jahre seine reise / die er deswegen ausgesetzt hatte / fortzusetzen / und ist er nach der zeit niemals wieder davon incommodirt worden. Ich könnte noch unterschiedliche andere patienten / die alle damit curiret worden / nennen / wosern ich mir nicht ( wie in der vorrede gedacht ) um beliebter kürze willen vorgesezt hätte / zu einem ieden arcano nur zwey zufälle / die ich sonderlich schwer und ohne hoffnung einiger genesung befunden / zu süngen / und sollen die andern in meinen anmerckungen / die ich heraus zu geben hoffe / zu finden seyn.

## II. Zufall.

**I**n bürger dieser stadt / welcher etliche jahr lang sehr starck mit dem scharbock geplagt gewesen / worbey er / wie die meisten thun / kein ander mittel gebraucht / als daß er bisweilen im sommer auff einer butter-hamme ein wenig gehackte löffel-kraut-blätter gegessen / wurde bisweilen mit hefftigem nasen-bluten gequälet / welches er mit einem tüchlein mit eßig / worein das vitriolum de cypro oder das blaue kupffer-wasser ( so ich einen quacksalber in einer gewissen stadt in Deutschland vor einen ungeschliffenen sapphir



den einfältigen leuten habe verkauffen sehen) geweicht war / zu stillen pflegte / und vor das größte geheimniß von der welt in dergleichen zufall hielt / unwissend / daß durch dieses zusammenziehende mittel die kleinen ädergen / so vom scharffen und dicken blut mit gewalt geborsten sind / zwar wiederum zugeschlossen / aber deßwegen diese scharffe und dicke keines wegs gelindert noch verdünnet werden / und also die ursach dieser qual im blut und desselben säfften bleibt. Massen er denn auch im monat augustio des verwichenen 1693sten jahrs so sehr hiervon angegriffen wurde / daß / als solches des nachts um ein uhr angefangen / den folgenden morgen um 6 uhr / da ich zu ihm geruffen wurde / noch sehr hefftig / und als aus einem hähngen aus der nase lieff / wovon er eine ohnmacht nach der andern bekam. Ich hatte ihm demnach kaum eine dosin von diesem pulver mit einem beqvemen vehiculo gegeben / so hielt das bluten noch eher als in einer halben viertel-stunden zu grosser verwunderung aller umstehenden inne / und nachdem er noch einige doses von demselben einige folgende tage nach einander / wie auch einige mittel zur linderung und verdünnung des scharffen und dicken geblüts gebraucht / hat er bissher von diesem zufall nicht das geringste gespürt / wiewohl er zuvor selten acht tage ohne eine schwere blutstürzung lebte.

## Anmerkung.

**D**och zweiffle nicht / es werden sich einige Me-  
dici auff sanguinem draconis, oder dra-  
chen-blut / lap. hæmat. oder blutstein / alau / vi-  
triol-geist / acacien oder schlehen / granat-äpfel-  
schalen und blumen / und mehr dergleichen adstrin-  
girende oder zusammenziehende mittel / kräuter  
und wurzeln verlassen / und bekenne ich / daß alle  
diese dinge im bluten der wunden äusserlich ge-  
braucht nicht schaden können / (wiewohl dieselben  
bißweilen in einer schweren blutstürzung / sa-  
von abschneidung oder verwundung einiger gros-  
sen schlag-aderen kömmt / zu schwach und krafftloß  
seyn werden / das blut zu stillen) weil die zerschnit-  
tenen blutgefäße mit zusammenziehenden mit-  
teln geschlossen / und also dem blut der ausgang  
gewehret werden muß. Aber gang anders ist  
es beschaffen mit einer blutstürzung / die entweder  
durch die nase / oder durch die mutter geschicht ;  
denn dieselbe allzeit von dickem und scharffem blut  
(wiewohl ich von der plethora der schulen / das ist /  
einem überfluß des gesunde geblüts hier nichts wis-  
sen will) indem solches durch die zartē ädergen oder  
per venas capillares nicht durchdringen kan / und  
also einige davon mit seinem drücken oder scharffe /  
vielmahls auch mit seinem still stehen un̄ verstocken  
durchbricht / herkömmt / und würden diese mittel



inwendig eingenommen/ wohl das blut verstellen/  
 aber wegen ihres sauren und strengen salzes/ und  
 weil sie das blut ie länger ie mehr coaguliren und  
 verdicken/ nicht nachlassen/ nicht allein mit zer-  
 reißung und herftung einiger ädergen/ eine viel  
 gefährlichere blutstürzung/ sondern auch mit ver-  
 dickung] der] säfste ein oder andere schwere  
 krankheit zu erwecken. Und wiewohl nun die-  
 ses pulver mehr als einige andere blutstillende  
 mittel das blut verstellet ; so kan ich dennoch  
 versichern/ daß es aus keinen dergleichen sauren-  
 und strengen theilgen bestehet / wohl aber aus sol-  
 chen / welche die ursach aus dem blute führen / wo-  
 von dergleichen hæmorrhagiæ oder blutstürzun-  
 gen ihren ursprung nehmen.

## Das IX. Capitel.

### TINCTURA APERITIVA.

**S**ie ist eine tinctur von grosser wirkung / und  
 in vielen krankheiten von sehr heilsamen  
 gebrauch / insonderheit nach meiner eigenen erfin-  
 dung / im verdorbenen appetit / verstopffung der  
 milch und anderer gefäße / gelb- und milch-sucht/  
 oder passione hypochondriaca. Sie kan nicht  
 genug gepriesen werden in der rothen ruhr und  
 allen andern arten des durchlauffs / wie auch in  
 atrophia oder schwindsucht / so von verstopffung  
 der